

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 3 (1894)
Heft: 16

Rubrik: Kleine Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ebenso schneidig ging das Servieren vor sich. Während dem Essen hob der Vizepräsident des Aufsichtsrates, Herr A. R. Armleder vom Hotel Richemond in Genf in kurzen aber um so herzlicheren Worten die Verdienste derjenigen hervor, durch deren thatkräftige Mitwirkung und uneigennützige Aufopferung der erste Lehrkurs zu solch erfreulichen Resultate habe geführt werden können. Auch Herrn Professor Brod zollte Redner das wohlverdiente Lob verbunden mit dem Wunsche, dass sie alle auch fernerhin der Schule als Stützen und Lehrer mögen erhalten bleiben. Die Zöglinge ermahnte er an die Pflicht der Dankbarkeit gegenüber ihren Lehrern, welche darin liege, dass sie das Gelernte zu Nutz und Frommen ihres weiteren Fortkommens verwerten und die weisen Lehren in dem wechselseitigen Leben das ihnen beruflicherweise bevorstehe, jederzeit vor Augen behalten, darnach leben und streben.

Um 2 Uhr, nachdem die Gäste in dem aussichtsreichen Turmrestaurant des Hotel du Château den vom Besitzer freundlichst offerierten Café heruntergeschlürft und noch die original und reich dekorierten Räumlichkeiten des Hotels selbst in Augenschein genommen hatten, war der Speisesaal des Hotel d'Angleterre wieder in ein Schulzimmer verwandelt, ein Beweis, dass auch die absevierenenden Zöglinge ihre Arbeit richtig in die Hand genommen hatten. Wir fügen hier als nicht zu unterschätzende Hülfsmittel an, dass im Laufe des Winters die Zöglinge zu verschiedenen Malen sowohl im Hotel d'Angleterre wie auch im „Beau Rivage“ und „Château“ teilweise zu praktischer Verwendung an den Table d'hôtes und in den Restaurants herbeigezogen wurden.

Als Fortsetzung der Prüfung folgte nun die fachmännische Buchführung, geleitet von Herrn Tschumi. Aus den Antworten der Schüler konnte man ersehen, dass Herr Tschumi es verstanden, den Zöglingen die Mannigfaltigkeit und die grosse Bedeutung einer richtigen Buchführung für das Hotelwesen in vaterlicher Weise beizubringen. Auch die praktischen Arbeiten, nämlich die vorgelegten Hefte und ein im Laufe des Kurses aufgenommenes Inventar des Hotel d'Angleterre lieferen den Beweis hiefür. Herr Tschumi hatte noch die Errichtung und Einrichtung eines Hotels in das Bereich seiner Lehrthätigkeit gezozen und wussten auch hier die Schüler mit wenigen Ausnahmen prompt Bescheid zu geben.

Es folgten hierauf die Fächer des Herrn John Müller vom Hotel d'Angleterre, nämlich Schönschreiben, Warenkunde, Keller- und Küchenwirtschaft, sowie Geographie. In Bezug auf Schönschreiben waren die schriftlichen Arbeiten, namentlich was Rundschrift anbetrifft, die sprachendsten Beweise für die erfolgreiche Thätigkeit des Herrn Müller; durchwegs eine tadellose Rundschrift; bezüglich der gewöhnlichen Schreibschrift mochten wohl gewisse Hieroglyphen einzelner Schüler schon zu weit in Gewohnheit übergegangen sein, um sie noch ausrotten zu können. Betreffend Warenkenntnis, Aufstellung von Menus, Wein- und Speisekarten fielen die Antworten im Ganzen sehr gut aus. Auch nach dieser Richtung hin fehlte es an praktischen Übungen nicht, u. a. fanden auf die freundliche Einladung der Firma Cornaz Frères in Lausanne Besichtigung ihrer Weinkeller und der damit verbundenen Kellerarbeiten statt. Herr Müller verbreitete sich noch über die Zerlegung der Schlacht- und ging dann zur Geographie über, wobei es sich namentlich über Reiseauskünfte, Zusammenstellung von Touren etc. handelte. Die Thätigkeit des Herrn Müller war überall, trotz der Mannigfaltigkeit der von ihm übernommenen Lehrfächer, von erfolgreicher Wirkung begleitet.

Gut rentierendes Hotel zu verkaufen.

In einem der bedeutendsten Kurorte Graubündens ist ein nachweisbar gut rentables Hotel an der Hauptstrasse, mit vollständigem Inventar, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Das Hotel ist letzthin erst neu hergerichtet worden, hat 18 Fremdenzimmer und Zubehör, im Parterre grosses, flottgehendes Restaurant mit Billard und 5 Verkaufsläden, in bester Geschäftslage des Kurortes.

Angebote von Selbstkäufern sind unter Chiffre **II 531 R.** zu richten an die Expedition des Blattes.

Nun gings an die Sitten- und Anstandslehre, geleitet von Hrn. A. Raach, Hotel du Faucon in Lausanne. Man muss schon vom Fach sein, um zu wissen, wie reichhaltig sich auch dieses Gebiet gestaltet, wenn es im Sinne und Geiste des Hrn. Raach durchgeführt und den jungen Leuten beigebracht werden soll. In Bezug auf Kleidung, Manieren, Empfang der Gäste, Bedienung derselben, Thätigkeit der diversen Personal eines Hotels, Auftreten in den verschiedenen Räumlichkeiten, im Saal, im Restaurant, auf der Etage etc., alle diese Punkte wickelten sich in einer Weise ab, die dafür Zeugnis ablegte, dass den Schülern in der Person des Herrn Raach der Mann der feinen Manieren, der ausgebildete Gentleman-Hotelier als Lehrer gegeben war.

Mit der Abwicklung dieser Fächer ging die Prüfung ihrem Ende entgegen. Herr Armleder gab hier nach in bewegten Worten der vollsten Anerkennung des erfolgreichen Resultates des ersten Fachschulkurses Ausdruck, worauf Herr Tschumi sich nochmals an die den Lehrern lieb gewordenen Zöglinge wandte, indem er sagte: „Wir haben es gut mit Euch gemeint, trachtet darnach, dass Ihr nicht nur gute Hoteliers, sondern auch rechtschaffene Menschen werdet.“

Als Schlussakt fand die alphabetische Verteilung der Diplome statt, von welchen jeder Schüler eines erhielt. Dieselben sind hübsch ausgestaltet und enthalten nach Verdienst die Noten über Fleiss, Kenntnisse und Betragen.

Wie uns mitgeteilt wurde, war gegen Ende des Kurses die Nachfrage nach den Zöglingen der Schule behufs Anstellung derselben für die Sommersaison eine ziemlich lebhafte, so dass denjenigen Schülern, deren Wunsch es war, eine ihren Neigungen entsprechende Stelle zu erhalten, mit Leichtigkeit entsprochen werden konnte.

Auf den Abend wurde ein kleines Familienfestchen veranstaltet im Hotel d'Angleterre, wobei man sich nebst anderem auch den Inhalt eines von der Brauerei Rosiaz gespendeten Fässchen Bieres zu Gemüte führte. Schreiber dieses hatte leider nicht das Vergnügen, diesem Festchen beizuwollen, ist aber durch die Liebenswürdigkeit einer der daran beteiligt gewesenen auswärtigen Gäste in der angenehmen Lage, dessen verdankenswerten Schlussbericht hier wiedergeben zu können:

„Gegen den Abend vereinigte ein kleines Banquet sämtliche Schüler nochmals in dem Saale, in welchem sie während 6 Monaten der Gegenstand liebevoller und gewissenhafter Pflege seitens der Familie Müller gewesen. Reden, Gesang und Musik wechselten in angenehmer Weise und verliehen dem Festchen das Gepräge eines intimen Familienabends. Aufrichtige Worte des Dankes fielen seitens der Schüler gegenüber ihren Lehrern und speziell gegenüber Herrn und Frau Müller, die sich ihrer Aufgabe als Hausvater und Hausmutter in so hingebender Weise entledigt. Herr Tschumi mahnte die Schüler nochmals, durch ihren Fleiss, ihre Arbeit und ihr Betragen für die Fachschule, deren erste Schüler sie gewesen, Ehre einzulegen, dass sie sich stets erinnern mögen der guten Lehren die sie in Ouchy genossen und dass sie unter einander stets gute Freundschaft pflegen und nach den erhaltenen Prinzipien leben und streben. mögen. Mit diesen Worten rief er ihnen ein letztes Lebewohl zu.“

Wer das Glück hatte der Feier dieses Tages beizuwollen, dem wird sie noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben.“

Wir hätten in unserem Bericht im allgemeinen noch manchen Punkt zu berühren gewusst, da jedoch über die gesamte Thätigkeit der Schule ein gedruckter

Bericht als Broschüre erscheint und derselbe zudem zur Veröffentlichung im Organ bestimmt ist, so wird das hier Fehlende darin seine Ergänzung finden. Immerhin möchten wir unsere Betrachtungen nicht schliessen, ohne des günstigen Eindrucks, den die Feier hinterlassen und der auf allen Gesicht zu lesen war, hier Erwähnung zu thun. Namentlich angenehm berührte uns das von Aufopferungsliebe und edler Gesinnung zeugende Gespräch zwischen den Herren Lehrern, welches wir vor dem Abschied noch Gelegenheit hatten mitzuhören: „Es war eine sorgenvolle, aufopfernde Zeit; sie ist vorüber. Mit neuem Mut, mit frischer Energie als Werk nächsten Herbst, das sei unser Losungswort.“ So sprach Herr Tschumi und mit ihm seine Getreuen. Einen würdigeren Abschluss der offiziellen Feierlichkeit können wir uns nicht denken.

Verkehrswesen.

Die **Viznau-Rigi-Bahn** ist bis Rigi-Kulm eröffnet.

Die **Bürgenstock-Bahn** ist seit dem 15. April wieder eröffnet.

Die **Uetlibergbahn**. Die ziemlich zahlreich besuchte Generalversammlung dieser Bahngesellschaft beschloss, eine Dividende von $1\frac{1}{2}\%$ zu entrichten.

Die **Pilatusbahn**. Seit 19. April wird bei günstiger Witterung täglich ein Extrazug ausgeführt, welcher 11.05 von Alpnach-Stadt abgeht und 3.05 daselbst wieder anlängt. Vom 1. Mai ab werden die fahrplanmässigen Kurse ausgeführt.

Kleine Chronik.

Rigi. Die Rigi-Kulm-Hotels sind eröffnet.

Luzern. Hotel Beau-Rivage ist seit 15. April eröffnet.

Weggis. Seit 15. April ist das Hotel Bellevue wieder offen.

Die **Gotthardstrasse** zwischen Göschenen und Andermatt ist für das Rad offen.

Weissenstein. Luftkurort Weissenstein bei Solothurn, Besitzer Herr K. Illy, eröffnet mit 1. Mai.

Bern. Herr O. Schenker aus Luzern kaufte das „Hôtel de France“ in Bern. Antritt 1. November.

Hertenstein. Hotel Schloss Hertenstein am Vierwaldstättersee, Besitzer Herr Jos. Meyer, ist seit 15. April eröffnet.

Baden. Der Gasthof zum „Bären“ dahier ist um den Preis von 280,000 Fr. durch Kauf in den Besitz des Herrn Aeppli in Bern übergegangen.

Merligen (Thunersee). Hotel Beatus ist aus dem Besitz des Herrn Schleuniger-Müller in denjenigen des Herrn G. Messerli übergegangen und der Antritt bereits erfolgt.

Luzern. Das neuerrichtete und von Herrn Nistelweek vom Eden-Hotel in Rom übernommene Hotel „Bellevue“ wird umgetauft; es bekommt den Namen „Eden-House“.

Valais. La route de Chamonix, par Salvan, Fins-Hauts et la Tête-Noire, est ouverte à la circulation des voitures depuis la fin de la semaine passée. La route du Simplon est également ouverte.

Gräubünden. Die Bergpässe scheinen dieses Jahr merkwürdig früh für das Rad fahrbare zu wollen; schon geht im Flüelatal der Wagen bis zum Tschuggen. Der Julierpass ist ebenfalls für das Rad geöffnet worden.

Chamonix. Un grand nombre de maitres d'hôtel de Chamonix, de Sallanches et de diverses autres localités fréquentées l'été par les étrangers, ont pris la louable initiative d'établir un nouveau service de voitures appelé à faciliter les excursions entre les hautes vallées du Faucon et de la Tarentaise.

Der heutigen Nummer liegt der **Champagner-Preiscourant** (Mai 1894) der **HH. Röschü & Cie. in Bern** bei.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme während dem langen Krankenlager und bei der Beerdigung unseres lieben unvergesslichen Gatten, Vaters, Sohnes, Bruders und Schwagers

Herrn Wilhelm Lutz, Hotel Kraft

sprechen wir dem Tit. Vorstande des Schweizer Hotelier-Vereins, dem Tit. Vorstande des Basler Gastwirtevereins, sowie den Herren Collegen des lieben Verstorbenen unsern herzlichsten Dank aus.

Die tiefrauernde Familie.

BASEL, den 20. April 1894.

Stellegesuch.

Ein kräftiger, intelligenter Bursche von 16 Jahren wünscht unter günstigen Bedingungen in einem Hotel **das Kochen zu erlernen**.

Adresse: Otto Schiess, per Adresse Eugen Schiess, Buchbinder, Schmidgasse, Herisau.

Schweizerisches HOTEL-ADRESSBUCH
herausgegeben vom
Schweizer Hotelier-Verein
Enthaltend in beiden Sprachen das Verzeichniß sämtl. dem Fremdenverkehr dienenden Hotels, Pensionen und Kuranstalten der Schweiz nebst interessanten Details. Verfaßt nach Mittheilungen der Kantonsregierungen und Angaben der Interessenten. Preis Fr. 3.50. Zu beziehen durch das **Offizielle Central-Comptoir des Schweizer Hotelier-Vereins**
Sternengasse 23, Basel.

Gegründet 1863.

Fabrik

schwerversilberter Bestecke und Tafelgeräte.

Gebrüder Hepp

PFORZHEIM

(Baden).

Silberweise
Alpacca-Unterlage.

Garantierte
Gewichts-Versilberung.
Bestes Fabrikat, bei mässigen Preisen.

492

Fassungen jeder Art.
Glühlampen-Fabrik Hard
Zürich
versendet nur Lampen erster Qualität.
Preisliste zu Diensten.

492